

## **Auszug aus dem substanziellen Protokoll 139. Ratssitzung vom 19. September 2012**

### **3102. 2010/121**

#### **Motion von Ruth Anhorn (SVP) und Mauro Tuena (SVP) vom 03.03.2010: Stadtpolizei, Erhöhung der Anzahl Polizisten mit Fähigkeitszeugnis**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Polizeidepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab, ist jedoch bereit, sie als Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Ruth Anhorn (SVP)** begründet die Motion (vergleiche Protokoll-Nr. 5618/2010): Immer wieder waren Auseinandersetzungen wie beispielsweise Randalen am Bellevue, Spontandemonstrationen oder Ausschreitungen in Fussballstadien in diesem Rat Thema. Diese Sondereinsätze müssen die Polizistinnen und Polizisten kompensieren und fehlen an anderen Tagen oder müssen Überstunden machen. Mittlerweile hat man das Postulat 2011/350 zur Kompensation oder Auszahlung der Überzeit überwiesen. Nicht nur wegen gewalttätigen Auseinandersetzungen, sondern auch wegen der grossen Zahl von Partybesuchern am Wochenende und dem dadurch gegebenen Konfliktpotential benötigt die Stadtpolizei Zürich mehr Personal. Es passiert manchmal auch, dass Polizisten, bei der Verhaftung einer aufgebracht Menschenmasse angegangen werden. Bierflaschen werden geworfen, die Polizisten werden bedroht, bespuckt oder geschlagen. Auch bei Personenkontrollen werden manche Personen ausfällig. Diese Aggressionen gehen an den Beamten nicht spurlos vorbei. Rund ein Drittel fürchtet sich gemäss einer Online-Umfrage vom Oktober 2010 inzwischen bei der täglichen Arbeit vor einem tätlichen Angriff oder einer möglichen Verletzung. Dies alles zeigt, dass bei allen Einsätzen mehr Polizisten zum Einsatz kommen müssen, weil sonst die Randalierenden die Überhand gewinnen. Auch ist es wichtig, dass die Polizei, wenn viele Quartierwachen geschlossen sind, sich zeigt und Präsenz markiert. Auch wenn wir in der Budgetdebatte einige Polizeistellen bewilligt haben, ist der Polizeibestand noch lange nicht so, wie er sein sollte. Im April 2011 forderte Philipp Hotzenköcherle 80 zusätzliche Polizisten für sein Corps. Mit dieser Motion fordern wir lediglich 50 Polizisten.*

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Polizeidepartements Stellung.

***STR Daniel Leupi:** Es gab bereits einige Debatten dazu, wie viele zusätzliche Stellen die Stadtpolizei braucht. Der Stadtrat nimmt diesen Vorstoss als Postulat entgegen, weil wir daran arbeiten, die Frage der Stellenzahl bei der Polizei zu prüfen. Wir sind schon ziemlich weit vorangeschritten bei einer generellen Auslegeordnung der Frage der Einschätzung der Sicherheit in der Stadt Zürich und der Frage der Zielsetzungen und des bestehenden Personalbedarfs. In diesem Sinn kann es auch die Frage nach der Anzahl zusätzlicher Stellen bei der Polizei mit sich bringen. In diesem Jahr konnten wir 15 neue Stellen schaffen. Das bestehende Überzeitproblem kann man nicht nur mit Geld kom-*

*pensieren. Diese Überzeit muss abgebaut werden. Wir konnten diese Zahl bereits stark reduzieren, aber das Problem besteht weiterhin. Die angesprochene Aggressionsproblematik besteht tatsächlich. Diese Probleme können nicht unbedingt mit mehr Polizisten beseitigt werden. Diese Problematik liegt unter anderem im Alkohol und der Lockerung des Gastgewerbegesetzes begründet. 50 zusätzliche Leute werden das Problem nicht lösen können. Nichtsdestotrotz streben wir eine Situation an, die es den Polizistinnen und Polizisten ermöglicht, eine normale Arbeitsbelastung zu haben und keine Überzeiten entstehen zu lassen, die nicht mehr abgebaut werden können. In diesem Sinne nimmt es der Stadtrat als Postulat entgegen. Ich werde den Bericht liefern. Ich nehme es als Motion nicht entgegen, weil ich mich auf eine bestimmte Zahl nicht festlegen will. Ausserdem können wir aus praktischen Gründen nicht von einem Tag auf den anderen 50 zusätzliche Stellen schaffen.*

Weitere Wortmeldungen:

**Dr. Davy Graf (SP):** *Es gab sehr viele Postulate und Motionen in den letzten Jahren zu diesem Thema. Auch wenn Konsens darüber besteht, dass mehr Polizisten gebraucht werden, können die einzelnen Parteien damit unterschiedliche Ziele verfolgen. In der Begründung dieser Motion sind Demonstrationen erwähnt. Wir werden diese Motion als Postulat der SVP unterstützen, teilen aber nicht die Begründung, die dieser Motion angehängt ist. Grund sind auch die Arbeitsbedingungen. Es ist wichtig, dass das Corps auch zur Ruhe kommen und Selbstreflexion üben kann, damit das Gesetz so angewendet wird, wie es gegeben ist und man nicht übermüdet in den Einsatz geht. Es geht darum, dass die Stadtpolizisten mehr Zeit brauchen, Probleme zu gewichten, manchmal auch Abstand nehmen müssen und im alltäglichen Stress nicht untergehen dürfen. Ein Polizist oder eine Polizistin, der oder die ständig unter Druck steht, wird sich schnell in einer Grauzone der Legitimität bewegen. Dies wollen wir als SP auch nicht. Man darf nicht vergessen, dass Polizistinnen und Polizisten keine Verwaltungsmitarbeiter sind. Sie besitzen ein Gewaltmonopol, sie besitzen Schusswaffen und Knüppel und können auch jemanden verhaften. Auch dort wollen wir Leute haben, die ausgeschlafen sind und nicht nur wegen dem Dienstplan unter dauerhaftem Stress stehen. Entsprechend wollen wir die Motion als Postulat unterstützen, wollen aber die Zahl 50 streichen. Der Stadtrat soll freie Hand haben, zu entscheiden, wie viel Bedarf besteht. Deshalb soll die Passage «um 50 Personen» zu «den Anforderungen entsprechend» geändert werden.*

**Marcel Schönbächler (CVP):** *Die CVP teilt das Anliegen der SVP, den Polizeibestand aufzustocken. Wir unterstützen die Motion auch nur als Postulat und möchten Dr. Davy Graf (SP) danken, dass er die Textänderung angebracht hat. Ich hoffe, dass der Stadtrat sich bemüht, genügend Polizisten neu einzustellen. Gemäss der letzten Budgetdebatte hat dies geklappt, ich hoffe, dass dies auch künftig der Fall sein wird. Die FDP-Motion, die am 16. Dezember 2011 mit 90 ja-Stimmen überwiesen wurde zeigt, dass man den Polizeibestand aufstocken will.*

**Mauro Tuena (SVP):** *Bis auf die Grünen und die GLP sind wir uns offenbar einig, dass die Polizistinnen und Polizisten überlastet sind. Dies ist auch der Grund, weshalb wir anlässlich der letzten Budget-Debatte dieses Postulat eingereicht haben und den Bud-*

getposten bezüglich der Überzeit entsprechend erhöht haben. Wir haben es offen gelassen, ob ein einzelner Polizist oder eine Polizistin sich die Überzeit lieber auszahlen lassen oder sie als Freizeit einlösen will. Nichtsdestotrotz handelt es sich dabei um eine Notmassnahme. Das Problem kann dadurch nicht gelöst werden. Es besteht keine Einigkeit darüber, wie viele zusätzliche Polizisten es braucht, um die gesteigerten Anforderungen gerecht zu werden. Es wurde ein Vorstoss für einen Sicherheitsbericht überwiesen, in dem diese Frage zentral ist. Es ist uns klar, dass man nicht schlagartig 50 zusätzliche Polizisten bekommen kann. Ausserdem ist es für einige Polizisten nicht reizvoll in dieser Stadt zu arbeiten, weil die Umstände schwierig sind. Wir hätten uns gewünscht, dass man diesen Vorstoss dem Stadtrat überweisen kann. Dies hätte dazu gedient, den Polizisten den Willen des Parlaments, sie in bindender Art und Weise zu unterstützen, zu zeigen. Ich stelle aber fest, dass er als Motion keine Mehrheit findet. Wir sind bereit diesen Vorstoss als Postulat zu überweisen. Ich stelle fest, dass er in dieser Form trotzdem keine Mehrheit findet. Deshalb unterstützen wir die Textänderung von Davy Graf (SP), so dass es dann heisst: «den Anforderungen entsprechend zu erhöhen.» So bleibt weiterhin im Postulat erwähnt, dass es mehr Polizisten braucht.

**Michael Baumer (FDP):** Wenn man jemandem einen Auftrag gibt, muss man auch die entsprechenden Ressourcen bereitstellen. Die FDP hat in Vergangenheit auch Vorstösse eingereicht und unterstützt. Deshalb unterstützen wir auch diesen Vorschlag. In diesem Zusammenhang möchte ich daran erinnern, dass es auch eine Aufgabe der Polizei ist, das Verhältnis von Front- und Verwaltungsstellen in ein vernünftiges Verhältnis zu setzen. Dies ist im Zusammenhang mit der Umsetzung dieses Postulats zu bedenken. Als positiven Aspekt möchte ich aber festhalten, dass die meisten anerkennen, dass die Polizei einen schwierigen Auftrag hat und man ihr die nötigen Ressourcen zur Verfügung stellen muss. Ich verstehe allerdings nicht, weshalb die Textänderung der SP gemacht wurde, da das Postulat in seiner ursprünglichen Form auch gezeigt hätte, wie viele neue Polizistinnen und Polizisten eingestellt werden müssen.

**Markus Knauss (Grüne):** Es ist erstaunlich, dass die SVP nicht auf den Anlass, zu dem diese Motion gestellt wurde, eingeht. Wenn sich an einem Abend 500 Leute nicht so verhalten, wie sie sollten, stellt die SVP am nächsten Mittwoch schon einen Antrag 50 zusätzliche Stellen bei der Polizei zu schaffen. Es wird mit keinem Wort erwähnt, dass es auch andere Massnahmen gibt, die in der Zwischenzeit auch umgesetzt wurden. Beispielsweise wurde die Alarmierung verbessert. STR Leupi hat von uns den Auftrag bekommen, die Situation zu analysieren. Die 15 zusätzlichen Stellen bekommt er mit Sicherheit. Allerdings ist es auch der Auftrag eines Vorstehers des Polizeidepartement und eines Kommandos sich genau zu überlegen, wie viele Stellen es zusätzlich braucht. Diese Überlegungen sollten in einer gelasseneren Atmosphäre stattfinden und nicht nach einem solchen Abend. Eine Überweisung eines zusätzlichen Vorstosses scheint uns kontraproduktiv. STR Daniel Leupi ist in der Pflicht, mit einem konkreten Vorschlag auf uns zuzukommen. Wenn er uns diesen überzeugend darlegen kann, bekommt er auch seine zusätzlichen Stellen.

**STR Daniel Leupi:** Ich bin froh, um die generelle Wertschätzung für die Arbeit der Polizei. Ausserdem möchte ich darauf aufmerksam machen, dass die Rednerinnen und

4 / 4

*Redner einen sehr engen Fokus auf die Tätigkeit der Polizei besitzen. Es gibt zum Beispiel eine Verkehrspolizei und es gibt Leute, die sich um häusliche Gewalt kümmern. Das Corps darf nicht auf einzelne, akute Aktionen ausgerichtet werden. Man muss das Corps als Ganzes betrachten und nicht nur in einem Bereich 50 zusätzliche Personen fordern. In Bezug auf die Entwicklung der Überzeit bin ich auch gespannt. Ich habe auch vorhin schon gesagt, dass ich denke, dass wir diesbezüglich auf einem guten Weg sind. Die Fluktuationsrate bei der Stadtpolizei war letztes Jahr die zweittiefste der letzten 15 Jahre. In diesem Sinn darf man nicht überdramatisieren. Wir werden versuchen auf alle offenen Fragen Antworten zu geben.*

Angenommene Textänderung:

Der Stadtrat wird aufgefordert, bei der Stadtpolizei die Anzahl der Polizisten mit Fähigkeitszeugnis (Anforderungsprofil BBT) ~~um 50 Personen~~ den Anforderungen entsprechend zu erhöhen.

Mauro Tuena (SVP) ist einverstanden die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Markus Knauss (Grüne) stellt den Ablehnungsantrag zum Postulat.

Mauro Tuena (SVP) beantragt Abstimmung unter Namensaufruf.

Der Rat stimmt dem Antrag von Mauro Tuena (SVP) mit 92 gegen 4 Stimmen zu.

Abstimmung unter Namensaufruf gemäss Art. 41 GeschO GR

Aus technischen Gründen wurde die Abstimmung unter Namensaufruf nicht aufgezeichnet.

Das Postulat GR Nr. 2012/351 (statt Motion GR Nr. 2010/121, Umwandlung) wird mit 86 gegen 30 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat